

# Stilvolle, anregende Musik und wertvolle Erinnerungen

Salonkultur erlebt in der Galerie in Miltenberg eine schöne Renaissance



*Ein stimmungsvolles, anregendes Zusammenspiel: Sylvia Ackermann auf dem Virginal,  
Hellmut Lang hier mit einer „Taschengeige“, einer Pochette.*

Nein, früher war nicht alles besser – eher im Gegenteil! Aber es gibt inzwischen fast vergessene Menschen und auch Einrichtungen, die eine Wiederbelebung durchaus verdient haben. Die bürgerliche Salonkultur, die seit der Französischen Revolution ihren Siegeszug von Frankreich aus in ganz Europa antrat, stand für den Aufstieg des gebildeten Bürgertums, für einen neuen Stellenwert der Frau und für den Machtverlust des Adels – alles Errungenschaften, die auch nach 200 Jahren wichtig und wertvoll sind.

Wenn nicht alles täuscht, ist seit einiger Zeit die Galeristin Cornelia König-Becker in ihrer Galerie am Tor in Miltenberg ganz unaufgeregt, aber zielgerichtet dabei, die besten Momente dieser bürgerlichen Salons wiederzubeleben. Aktuellstes und besonders gelungenes Beispiel: der frühe Samstagabend mitten zwischen den eindrucksvollen Fotos, die derzeit in der Galerie unter dem Titel „Biotope“ zu sehen sind und eine Art Hommage für und an Miltenberger sind, die die Kreisstadt zu einem lebenswerten „Biotop“ machen. Am Samstag

war kein Platz mehr frei – natürlich unter Einhaltung der Corona-Vorsicht -, als Sylvia Ackermann mit einem Virginal, einem aufwändig handgemachten Nachbau eines englischen Originals von Georg Ott, das seinen Platz im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg gefunden hat, Musik der elisabethanischen Zeit sensibel und stilvoll interpretierte. Schon mit den perlenden Tönen des „La Ballo dell'Intorcica“ des Antonio Valente entführte sie die Zuhörer ins England des 16. Jahrhunderts.



*Hellmut Lang vor Fotos aus der interessanten Ausstellung „Biotope“ in der Galerie am Tor in Miltenberg.*

Was folgte war ein einstündiges, kurzweiliges und höchst anregendes Zusammenspiel der Pianistin mit der Lesung und den Erzählungen von Hellmut Lang - gelernter Geigenbauer, langjähriger Stadtrat und Kulturreferent -, der seit vielen Jahrzehnten untrennbar mit Miltenberg verbunden ist und vor fünf Jahren für seine „Bereicherung des kulturellen Lebens der Stadt“ – so der damalige Bürgermeister Helmut Demel in seiner Laudatio – die Bürgermedaille erhielt. Der 83-Jährige ließ mit einem Abschnitt aus Hermann Hesses „Glasperlenspiel“ rund um Josef Knecht und den „Magister Musicae“ die Bedeutung der Musik als „Verständigung und Begegnung ohne Worte“ lebendig werden. Die schöne Kombination aus seinen Worten und der Musik auf dem Virginal wirkte fast improvisiert und zauberte eine rundum stimmige Atmosphäre in die Gallerieräume: Als im Roman der Magister dem tief beeindruckten Schüler eine Fuge vorspielt, intoniert Sylvia

Ackermann auf dem Instrument zart und zugleich in fast architektonischer Klarheit und Strenge Johann Baptist Peyers „Fuga Secundi Toni“ aus dem späten 17. Jahrhundert, als bei Hesse von einer schlanken, intensiven Melodie die Rede ist, erklingt unter Ackermanns Händen vom Gang aus „Der Mond ist ausgegangen“ auf einer Geige von Hellmut Lang.



*Hellmut Lang mit einer Pochette, einer „Taschengeige“, bei der Veranstaltung in der Galerie am Tor in Miltenberg.*

Kultivierte Unterhaltung in lockerer Atmosphäre bot diese besonders Art eines Salons, aber auch viele interessante Anregungen. So erinnerte Lang an seine Begegnungen mit dem Amorbacher Kantor und Organisten Berthold Bühler, der in seiner Jugendstilvilla beispielsweise Albert Schweitzer und Theodor Adorno zu Gast hatte, er sprach vom Maler und Musiker Alfred Hahn, der vor rund 60 Jahren starb und heute ähnlich vergessen scheint wie Bühler. Er rezitierte Hahns Gedicht „Sonntag am Main“, ein schönes Stimmungsbild am Mainufer bei Sulzbach und Niedernberg ohne störende und gezwungen klingende Endreime – also fast schon ein Stück moderner Lyrik und sehr stimmungsvoll, ohne pathetisch zu wirken. Sylvia Ackermann setzte den schönen Schlusspunkt mit „The Bells“ von William Burns auf dem Virginal – eine Art Programmmusik, deren Glockenklänge eine stimmungsvolle Stunde mit ganz viel Charme und noch mehr Anregungen ideal abschloss und zugleich Lust auf eine Fortsetzung machten.

Informationen auf der Homepage: [www.galerie-cornelia-koenig.de](http://www.galerie-cornelia-koenig.de).

*Heinz Linduschka*